Therapie für Gangster

Regie Sobo Swobodnik
Buch Sobo Swobodnik, Eckhard Geitz
Mitwirkende Cihan, Necco, Slawa, Ben, Sascha, Ali, Dennis, Sebastian, Ibo, u. a.
Land, Jahr Deutschland 2017
Genre Dokumentarfilm
Kinostart, Verleih 03. Mai 2018, mindjazz pictures

Schulunterricht **ab 10. Klasse**
Altersempfehlung **ab 15 Jahre**
Unterrichtsfächer **Psychologie, Ethik, Sozialkunde, Deutsch**
Themen **Kriminalität, Resozialisierung, Drogen, Sucht, Psychiatrie, Maßregelvollzug, Einsamkeit, Schuld, Konfliktbewältigung, Hoffnung, Träume, Zukunft, Lebenskrise, Erpressung, Gewalt, Außenseiter, Gemeinschaft, Integration**

Inhalt

Im Mittelpunkt von Sobo Swobodniks Dokumentarfilm stehen suchtkranke Kriminelle, die ihre Strafe nicht im Gefängnis absitzen, sondern in einer sogenannten Maßregelvollzugsklinik. Im Rahmen der forensischen Psychiatrie erhalten die Verurteilten umfangreiche Unterstützung, um ihre Abhängigkeit langsam in den Griff zu kriegen, Konflikte bewältigen zu können, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und sich letztlich auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten. „Therapie für Gangster“ skizziert den Alltag auf einer Station und stellt dem Zuschauer aus der Bahn geworfene Menschen wie den 25-jährigen Ali vor, der froh darüber ist, dem Verwahrsystem Knast entkommen zu sein, und seine womöglich letzte Chance auf ein Dasein ohne Sucht und illegale Machenschaften ergreifen will.

Therapie für Gangster

Umsetzung

Unter Verzicht auf einen übergeordneten Erzählerkommentar wirft Regisseur und Koautor Swobodnik das Publikum in eine Welt hinein, die Außenstehenden sonst verschlossen bleibt. Aus nächster Nähe nimmt die Kamera tägliche Gesprächsrunden und Therapieangebote auf, die vor allem eines deutlich machen: Während einige Insassen den Maßregelvollzug als große Möglichkeit begreifen, fällt es anderen unglaublich schwer, gegen ihre Abhängigkeit anzukämpfen. Hoffnung und Resignation existieren nebeneinander. Und in manchen Fällen ist eine Rückführung ins Gefängnis unumgänglich. Besonders eindringlich und erhellend sind die Momente, in denen die Suchttäter von ihrer Vergangenheit erzählen, ihre Persönlichkeit einordnen und über ihre Ziele und Wünsche sprechen. Die Reflexionsfähigkeit, die manche Patienten an den Tag legen, ist beeindruckend und stärkt den Gedanken der Resozialisierung.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Anknüpfend an Swobodniks intimen Einblick in die Forensische Psychiatrie ließe sich im Unterricht eingehender über die Unterschiede zwischen einem Gefängnisaufenthalt und dem Maßregelvollzug diskutieren. Hinweise liefern auch die Aussagen einiger Protagonisten im Film, die fest daran glauben, dass sie im Knast von ihrer Sucht nicht loskämen. In einem weiteren Schritt könnte man grundsätzlich über den Sinn und die Vorteile der Resozialisierung sprechen, sollte dabei aber auch die Grenzen und die Schwierigkeiten in Betracht ziehen, denen „Therapie für Gangster“ nicht aus dem Weg geht. Da alle porträtierten Insassen mit Drogen- oder Alkoholproblemen zu kämpfen haben, bietet sich auch eine allgemeine Debatte über das Thema „Abhängigkeit“ und das damit verbundene Abrutschen in kriminelle Verhaltensweisen an.

Informationen zum Film http://mindjazz-pictures.de/project/therapiefuergangster/
Länge, Format 86 Minuten, digital, Farbe
FSK ab 6 Jahre
Sprachfassung deutsche Originalfassung
Festival Kinofest Lünen 2017

Autor Christopher Diekhaus, 25. April 2018 | Vision Kino 2018 | www.visionkino.de | Bildquellen: mindjazz pictures